



Landsmannschaft der Oberschlesier e.V.  
Kreisgruppe München

# Oberschlesier in München

Ausgabe Nr. 3 Juli mit September 2018



Foto: Manfred Lux

## Mariensäule vor dem Rathaus in Leobschütz

Vorsitzender: Erich Plischke

Geschäftsadresse: LdO KG München, Chiemgastr. 131, 81549 München, Tel/Fax: 089 – 685488

E-Mail: [erpli-ldom@t-online.de](mailto:erpli-ldom@t-online.de)

Internet: [www.oberschlesier-muenchen.de](http://www.oberschlesier-muenchen.de)

Bankverbindung: Landsmannschaft der Oberschlesier,

Postbank München, DE64 7001 0080 0026 2808 02 BIC: PBNKDEFF

Herausgeber: LdO, Kreisgruppe München

## Übergabe eines Busses für die Deutsche Minderheit in Schlesien

Erneut und bereits zum dritten Mal ist es dem Landtagsabgeordneten Peter Winter (CSU) zu verdanken, dass der Flughafenverein einen Bus für die Deutsche Minderheit in Schlesien übergab. Vor der Staatskanzlei in Anwesenheit und unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Markus Söder und des Leiters der Bayerischen Staatskanzlei, Florian Herrmann, konnte Peter Winter den Schlüssel für einen Mercedes Kleinbus übernehmen.

Peter Winter, der auch Vorsitzender des Haushaltsausschusses des Bayerischen Landtags ist, wird diesen Bus zusammen mit einem Feuerwehrauto aus seiner unterfränkischen Heimat persönlich Ende Juni nach Oppeln in Oberschlesien fahren und ihn dort dem Verein Pro Liberis Silesiae übergeben. Der Bus dient der Beförderung von Kindern aus der Deutschen Minderheit zu ihrer deutschen Schule. Es ist dies, wie erwähnt, bereits der dritte Bus, den Peter Winter für die Deutsche Minderheit in Oberschlesien organisiert hat.

Zur Schlüsselübergabe vor der Bayerischen Staatskanzlei war auch der Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen, Christian Knauer, geladen. Da Knauer an diesem Tag verhindert war, wurde er vom Schatzmeister des BdV und Bezirksvorsitzenden von Oberbayern, Paul Hansel, vertreten, der auch den herzlichen Dank des BdV und der Schlesier an den Flughafenverein und an Peter Winter überbrachte.

Das Bild zeigt v. li.: Thomas Bihler (Vorsitzender des Flughafenvereins), Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL Peter Winter, Paul Hansel, Staatsminister Dr. Florian Herrmann

Bericht uns Bild: BdV-Blickpunkt



## **März 1921 - die Volksabstimmung in Oberschlesien**

Am 21. März 1921 sollten die Oberschlesier über ihren Verbleib bei Deutschland entscheiden. Dieser Tag der Volksabstimmung war das Thema unserer Monatsversammlung am 10. März 2018 in der Gaststätte des HDO.

Die nicht sehr zahlreich anwesenden Gäste wurden durch den Vorsitzenden begrüßt, der dann mit einigen einführenden Worten auf das Thema der Versammlung einging. Besonders begrüßte der Vorsitzende Paul Hansel, der im weiteren Verlauf einen Vortrag zur Abstimmung hielt und Damian Schwider, der die Veranstaltung musikalisch begleitete.

In einem kurzen Nachruf wurde an die beiden im Februar verstorbenen langjährigen Mitglieder, Kurt Wojtynek und Willibald Kuberek, gedacht.

Nach den Glückwünschen an die Geburtstagskinder und den Hinweisen auf die kommenden Veranstaltungen ergriff Paul Hansel das Wort. In seinem Vortrag beleuchtete er die Ereignisse um die Volksabstimmung aus einem ganz anderen Blickwinkel. Er berichtete über die Hintergründe und die Entscheidungsfindung der Siegermächte, die dann trotz des bekannten Votums der Oberschlesier, zur Abtrennung Ostoberschlesiens führten. Es war ein interessanter und kurzweiliger Vortrag, der durch einige Musikstücke von Damian Schwider untermalt wurde. Anschließend berichtete Damian noch über die aktuelle gesellschafts-politische Situation in Oberschlesien.

Mit dem Absingen der Hymnen Oberschlesiens, Bayerns und Deutschlands wurde die Veranstaltung beendet.

Erich Plischke

## **Entwicklung der Industrialisierung in Oberschlesien**

Im Rahmen der Monatsversammlung im April hielt der stellvertretende Kulturreferent, Paul Hansel, einen etwa 40 minütigen Vortrag über die Entwicklung der Industrialisierung in Oberschlesien.

Abgesehen vom mittelalterlichen Gold-, Silber- und Erzabbau, setzte die Industrialisierung in Oberschlesien mit Friedrich dem Großen um die Mitte des 18. Jahrhunderts ein, der das Berg- und Hüttenwesen in Oberschlesien auch gemäß der merkantilistischen Wirtschaftslehre förderte. Von Heinitz und von Reden waren die Persönlichkeiten, die im Rahmen der preußischen Verwaltung den Aufbau eines modernen Berg- und Hüttenwesens vorantrieben. Auf verschiedenen Studienreisen, insbesondere nach England, das damals führend bei der Industrialisierung war, hatten sie moderne Technologien kennengelernt, die sie nun auch in Oberschlesien einführten.

Trotz der Ferne zu den westeuropäischen Märkten, trotz einer unzureichenden Verkehrsinfrastruktur im Vergleich zum Ruhrgebiet arbeitete sich Oberschlesien kontinuierlich nach vorne. Zum Beispiel stieg der Anteil Oberschlesiens an der Gesamtkohleförderung in Preußen von 29% im Jahre 1852 auf 50% im Jahre 1873. Nach 1815 setzte sich auch in Preußen in der Wirtschaft der Liberalismus und damit das freie Unternehmertum durch. Vor allem die schlesischen Großgrundbesitzer, unter deren Boden Kohle und Erz lag, wurden nun zu Unternehmern und stiegen zu den reichsten Personen in Preußen und Deutschland auf. Im Ruhrgebiet kamen dagegen die Unternehmer überwiegend aus dem Bürgertum.

Einen tiefen Einschnitt für die Industrie in Oberschlesien erfolgte nach dem 1. Weltkrieg in Folge des Versailler Vertrages. Entgegen dem Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien, bei der 60% der Bevölkerung für Deutschland votierten, wurde Ostoberschlesien vom Deutschen Reich abgetrennt. Von 67 Steinkohlegruben fielen daher 53 an Polen, von 8 Hochofenwerken gingen 5, von 12 Stahlwerken 9 für Deutschland verloren. Zudem fielen sämtliche Blei- und Zinkhütten an Polen, um nur einige Beispiele zu nennen. Insgesamt erhielt Polen 79% der Steinkohlegruben, 60% der Hochöfen und 75% der Stahl- und Walzwerke. Dennoch gelang es den oberschlesischen Unternehmern und Arbeitnehmern trotz der massiven Verluste die Produktion von Steinkohle, Zink und Rohstahl in den 20er und 30er Jahren zu steigern.

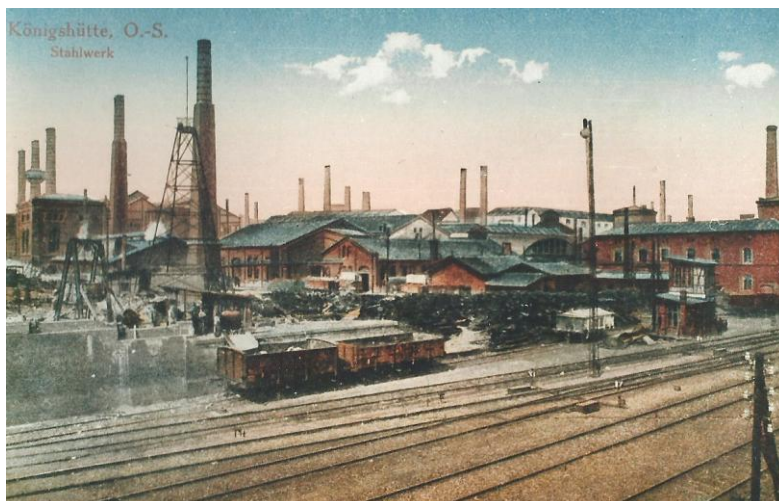
Da Oberschlesien im Gegensatz zum Ruhrgebiet lange von Luftangriffen im 2. Weltkrieg verschont blieb – der erste Luftangriff erfolgte im Juli 1944 auf die Hydrierwerke in Blechhammer –, wuchs die Bedeutung der oberschlesischen Industrie für die Versorgung der Bevölkerung. Am Ende des Krieges fiel das oberschlesische Industriegebiet fast unversehrt in die Hände der sowjetischen Truppen. Damit ging eine blühende industrielle Provinz, die mit dem Ruhrgebiet auf Augenhöhe wetteiferte, endgültig verloren.

Ende des Jahres 2018 ist mit dem Steinkohlebergbau in Deutschland Schluss. In Bottrop macht das letzte Bergwerk dicht. Damit endet 200 Jahre moderner industrieller Bergbau in Deutschland, der ja mit dem Aufbau der ersten Dampfmaschine auf deutschem Boden in Tarnowitz vor ziemlich genau 200 Jahren begann.

Werner Müller, ehemaliger Bundeswirtschaftsminister, seit 2003 Chef der Ruhrkohle AG, seit 2012 der RAG Stiftung, sagte dieser Tage bei seinem Abschied. „Deutschland verdankt der Kohle alles.“ Mag das auch etwas übertrieben sein, aber mit der Kohle begann zweifelsohne der Aufstieg Deutschlands zur Industrienation und damit auch zum heutigen Wohlstand unseres Vaterlandes. Oberschlesien und Schlesien insgesamt auch mit dem Waldenburger Industriegebiet, mit seinen Unternehmern und Arbeitern und seinen Nobelpreisträgern haben zu diesem Aufstieg und zu diesem Wohlstand bis 1945 entscheidend beigetragen. Auch nach 1945, nach der Vertreibung, haben noch viele Schlesier im westdeutschen Bergbau, im Ruhrgebiet, aber auch in Bayern, in Peiting, in Hausham und in Peißenberg in den Bergwerken gearbeitet.

Wenn also 2018 das Steinkohlezeitalter in Deutschland endet, dann sollte nicht vergessen werden, dass Schlesien mehr als 150 Jahre wichtiger Teil dieses Zeitalters in Deutschland war.

Paul Hansel



## Feierliche Schlesische Maiandacht 2018

Die münchener Oberschlesier haben auch in diesem Jahr zu einer schlesischen Maiandacht eingeladen.

Am 05. Mai trafen wir uns in der St. Jakobskirche um diese Tradition zu erhalten und die schlesischen Marienlieder zu singen. Der in Neiße geborene Pater, Dr. Klaus Obermeier gestaltete unter der Mitwirkung von Pfarrer Joseph Scholz diese sehr feierliche Andacht. Sie wurde musikalisch umrahmt durch die Bläser der Harmonie Neubiberg mit unserem Landsmann Rafael Wienhol und die Landsleute Christa Schotola, Gesang und Heinz Kaluza an der Orgel.

Es war wieder einmal eine Andacht, die uns die Heimat lebendig in Erinnerung gebracht hat. Zu den Klängen der Bläser haben wir begeistert die schönsten Marienlieder gesungen und verweilten damit gefühlsmäßig in unserer oberschlesischen Heimat wieder.

Es wäre zu wünschen, dass im kommenden Jahr noch mehr unserer Landsleute diese so feierliche Maiandacht miterleben und mitfeiern.

Erich Plischke

## 12. Mai 2018 – Muttertagsfeier der Oberschlesier

Bedingt durch die Sperrung der S-Bahn Stammstrecke fanden nur etwa zwanzig Mitglieder den Weg in die Gasstätte des HDO um an der Monatsversammlung teilzunehmen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, den Glückwünschen an die Geburtstagskinder und den Hinweisen auf kommende Veranstaltungen kamen wir zum eigentlichen Thema des Treffens. Die Mutter hat für uns Oberschlesier schon immer eine ganz besondere Bedeutung und deshalb haben wir zum Muttertag diese kleine Feier vorbereitet.

Unsere Ehrenvorsitzende, Frau Gertrud Müller hat ein Programm mit Beiträgen zum Muttertag zusammengestellt. Sie erfreute uns mit Gedichten und Geschichten und gemeinsam sangen wir einige Lieder mit, die uns Norbert Gröner von CD's vorspielte.

Es war eine würdige, etwas andächtige und auch heitere Feier in der die Mütter, die Großmütter aber auch die Väter und Großväter geehrt wurden und die wir mit einem gemeinsamen Gläschen Schnaps abgeschlossen haben.

Erich Plischke

## Termine und Veranstaltungen

### 21/22 Juli, 65. St. Anna-Wallfahrt der Oberschlesier nach Altötting

Samstag, 21. Juli 20:00 Uhr in der St. Anna Basilika heilige Messe mit anschließender Lichterprozession.

Sonntag, 22. Juli 10:00 Uhr Festgottesdienst in der St. Anna-Basilika  
14:00 Uhr Andacht in der Stiftspfarrkirche mit anschließender Prozession zur Gnadenkapelle

Bus aus Geretsried, Abfahrt vom Bahnhof Giesing am 22. Juli um 07:30 Uhr. Es sind noch Plätze frei. Anmeldungen bitte beim Erich Plischke, Tel.: 08121-41543

### 15. September, Samstag 15:00 Uhr in der HDO Gaststätte

Monatsversammlung; Referat: Bedeutende Oberschlesier - 200. Geburtstag von Viktor Herzog von Ratibor

### 21. September, Freitag 16:00 Uhr HDO Gaststätte und Vorplatz

Herbstfest; Ausrichter: HDO Gaststätte und LdO KG München

Buntes Programm, u.a. mit der Neubiberger Blaskapelle unter der Leitung von Rafael Wienhol

### 06. Oktober, Samstag 15:00 Uhr in der HDO Gaststätte

Oberschlesisches Erntedankfest

### 20. Oktober, Samstag 14:30 Uhr

Schlesier Verein: Patronatsfest der Hl. Hedwig in der St. Magdalenen Kirche in Mosach

### Vorankündigungen, bitte vormerken:

#### **21. Oktober, Sonntag**

BdV München; Tag der Heimat; nähere Informationen folgen

## Personalien

Wir begrüßen herzlichst unsere neuen Mitglieder

**Markus Jarczyk** geb. in Tichau und

**Elisabeth Wojtynek** geb. in Wartenburg OP

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Die Vorstandschaft

## Unsere Geburtstagskinder

**Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen alles Liebe und Gute und noch viele gemeinsame Jahre im Kreis Ihrer Familie und in unserem Kreis!**

<u>Juli</u>	<u>August</u>	<u>September</u>
3 Duczek Günter	2 Gröner Hans	5 Spintzyk Olga
3 Neugebauer Rita	3 Kurcius Astrid	7 Pretzl Manuel
6 Topel Lydia	3 Reisch Ruth	9 Jarczyk Thomas
7 Lubojanski Jan	9 Jonas Lothar	9 Zierer Doria
12 Hornik Darius	12 Kuchta Hans-Werner	16 Keller Joseph
13 Jarczyk Markus	14 Hutsch Romualda	18 Malcherek Hans-Christoph
28 Gonsior Irene	14 Wiucha Manfred	19 Przewloka Joachim
31 Tietz Heinz	17 Dudek Raimund	19 Wodok Joachim
	17 Plischke Johann	20 Gonsior Dr., Peter-Wieslaw
	21 Sachweh Gerda	22 Singer Rafael Peter
	24 Ballon Joachim	28 Klimek-Tietz Barbara
	26 Toren-Henkel Kornelia	

### Herzlichen Dank

an folgende Mitglieder und Gönner, die uns eine Spende zukommen ließen:

Hr. **Bock Lucjan**, Fam. **Pahl Sylvia und Paul**, Hr. **Bucher Peter**, Hr. **Okon Günther**,  
 Fr. **Erzigkeit Elisabeth**, Fam. **Kuhn Irene und Klaus**, Fam. **Abura Martha und Alois**,  
 Hr. **Lazarek Waldemar**, Fr. **Malcherzyk Anna**, Fr. Dr. **Huber Bernharde**, Hr. **Wersch Ludwig**  
 Fr. **Kuen Ulrike**, Fr. **Ballon Caecilia**, Fam. **Sedlaczek Christine und Leo**,  
 Hr. **Henkel Wendelin**, Hr. **Duczek Günther**, Fr. **Kuchta Maria**, Fr. **Spahn Hanna**,  
 Hr. **Eisermann Paul**, Fam. **Schwierz Elisabeth und Johann**, Fam. **Klimek-Tietz**,  
 Fr. **Klimek Beatrice**, Fr. **Arndt Brunhilde**, Hr. **Kaleta Walter**, Hr. **Henkel Josef**,  
 Fr. **Müller Gertrud**

### Unsere Verstorbenen

Wir trauern um unsere langjährigen treuen Mitglieder



**Dieter Müller**

\* 18.3.1936 Hindenburg  
 + 23.3.2018 München

## St. Annaberg Minderheitenwallfahrt 2018

Auch in Jahr 2018 hat eine Delegation der Landsmannschaft der Oberschlesier aus München an der Minderheitenwallfahrt am 03. Juni auf dem ober-schlesischen St. Annaberg teilgenommen. Mit dabei waren die Ehepaare Helga und Norbert Topel, Ingrid und Manfred Lux und Elisabeth und Erich Plischke, die wieder einmal im Hotel „U Ewy“ in Groß Stein abgestiegen sind. Am Annaberg stießen noch Norbert Gröner, Josef Fürguth, Anton Libojanski, Thomas Jarczyk und Darius Hornik mit Ehefrau dazu. Auch eine Reisegruppe des Münchner BdV, die in Oberschlesien unterwegs war, besuchte die Wallfahrtsmesse. Beim Einzug hatten wir die Ehre mit unserem Kreuz und der Fahne die sehr zahlreichen Fahnen- und Trachtenabordnungen anzuführen.

Die diesjährige Wallfahrt stand unter dem Motto: „Die Gnade der Gemeinschaft im Heiligen Geist – sei mit euch allen!“ Der gastgebende Bischof von Opoln, Andreas Czaja überließ die Zelebration dem Bamberger Erzbischof Ludwig Schick, der auch die Predigt gehalten hat. In dieser, in Bezug auf die Minderheiten, unterstrich er den Wert und die Wichtigkeit einer jeder Gruppe, die einen Beitrag für die Gemeinschaft leistet. Die Vielfalt der einzelnen in der Gemeinsamkeit bildet und bestimmt letztendlich die Werte der Gemeinschaft. Nach einigen Grußworten, unter anderen vom Deutschen Botschafter in Polen Rolf Nickel, folgte der bischöfliche Segen und damit ging dieser beeindruckende, feierliche Gottesdienst zu Ende.

Den Nachmittag verbrachten wir wieder im Elternhaus von Seppi Fürguth, wo uns die Familie Galowy mit schlesischem Kuchen, Kaffee und anderen geistigen Getränken verwöhnte. Dafür sagen wir herzlichen Dank und vergelt's Gott.

Am 06. Juni feierte Norbert Topel seinen Geburtstag. Es war wieder mal ein rauschendes Fest, das Ewa und ihre Mannschaft vorbereitet hat. Mit dem Tolek aus Tarnau, der für die Stimmung sorgte, sangen wir begeistert unsere bekannten Heimat- und Volkslieder.

Es war ein wunderbarer Abend und dafür sagen wir der Helga und dem Norbert den allerherzlichsten Dank. Die schöne Zeit ist wieder mal viel zu schnell vergangen und am nächsten Tag sind wir schon nach Hause gefahren.

Erich Plischke



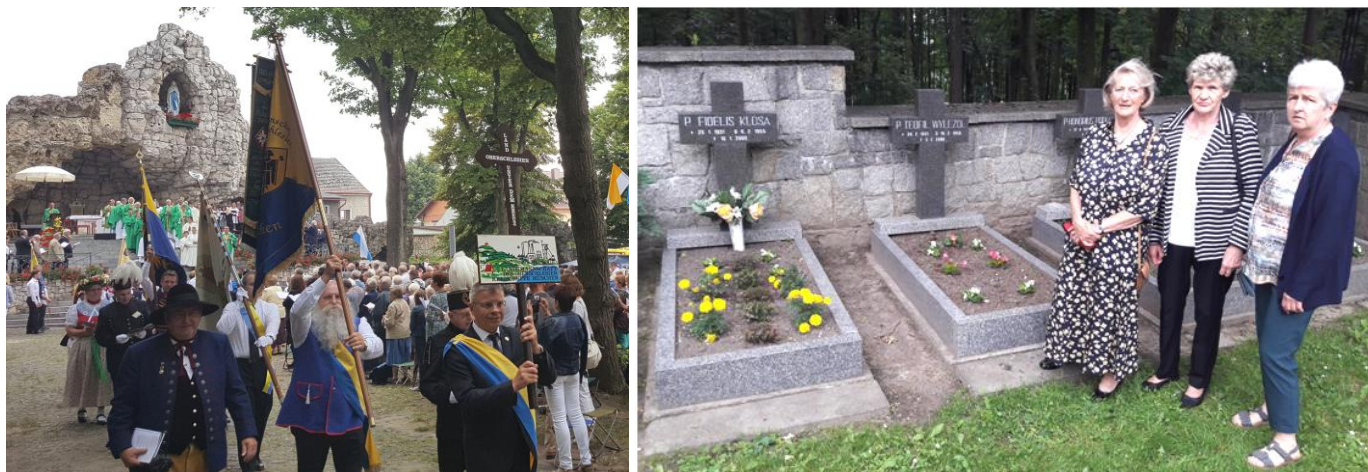


Foto: Manfred Lux und Thomas Jarczyk

## Miro – Deutsche Fußballschule

Am 19. Juni 2018 begrüßte der Direktor des HDO, Prof. Dr. Andreas Otto Weber, den Vorsitzenden der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien Herrn Rafael Bartek. Herr Bartek berichtete über die Arbeit der Deutschen Minderheit in Oberschlesien und speziell über das Projekt: **Miro – Deutsche Fußballschule**.

Vor etwa vier Jahren entstand in Chronstau, der Heimatgemeinde des Herrn Bartek, die Idee, eine deutschsprachige Fußballschule für Kinder zu gründen. Heute gibt es in dreizehn Gemeinden im Oppelner Schlesien diese Schulen, in denen über 500 Kinder durch Fußball spielerisch die deutsche Sprache lernen. Der Namensgeber für das Projekt ist der deutsche Fußball Weltmeister von 2014 Miroslav Klose, der in Oppeln geboren wurde und dem die Stadt Oppeln die Ehrenbürgerschaft verliehen hat.

Bei der interessanten und gut besuchten Veranstaltung waren wir Oberschlesier recht zahlreich vertreten.

Erich Plischke



Foto: Dariusz Hornik

## Knappenverein Peißenberg - Patrozinium 2018

Auch in diesem Jahr haben wir den Patrozinium Gottesdienst für den Heiligen Antonius in Peißenberg mit einem Tagesausflug verbunden. Mit einem Bus sind wir mit sechzehn Teilnehmern vom Bahnhof Giesing am Samstag, dem 16. Juni nach Peißenberg aufgebrochen. Nach einem guten Mittagessen im Gasthof „Zur Post“ ging es weiter nach Hohenpeißenberg. Hier erwartete uns vor der Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt schon der Vorsitzende des Knappenvereins Peißenberg Herr Rudi Hochenauer. Er erklärte uns das wunderbare Panorama, das sich von oben dem Besucher bietet, und stellte uns die älteste deutsche Wetterbeobachtungsstation vor. Anschließend führte er uns durch die Gnadenkapelle und die Wallfahrtskirche. Mit seiner lockeren Art hat er uns die Kirche, ihre Geschichte und die prachtvolle Ausstattung erklärt.

Nach der Kaffeepause auf der Aussichtsterrasse des Gasthofes „Bayerischer Rigi“ fuhren wir nach Peißenberg zum Tiefstollen. Hier durften wir unter der Führung von Alexander Ehle das Bergbaumuseum besichtigen. Wir fuhren in den Stollen ein und konnten uns ein Bild machen, wie es früher die Kumpels gearbeitet haben. Zum Abschluss der sehr interessanten Führung sahen wir noch einen Film über den Kohleabbau in Peißenberg.

Der weitere Weg führte uns zur Knappengedächtniskapelle auf der Neuen Berghalde. In einem Festzug angeführt von der Bergmannsblaskapelle, den Fahnen und Bergmännern sind auch wir, die Oberschlesier mit der Fahne, getragen von Josef Fürguth und begleitet von den Bergmännern Joachim Wodok und Erich Plischke zum Gottesdienst eingezogen.

Nach der feierlichen Messe sind wir noch einmal im Gasthof „Zur Post“ eingekehrt. Zusammen mit den Knappen aus Peißenberg haben wir erleben dürfen, dass die Kohle und der Bergbau uns, die Oberschlesier, und Bayern durch diese Bergmannstradition miteinander verbindet.

Wie in den Jahren davor brachte uns Claudia, die Busfahrerin der Firma Reiser, sicher und gut gelaunt nach München zurück. Ein schöner und erlebnisvoller Tag ging damit zu Ende und in die Geschichte der Kreisgruppe ein.

Erich Plischke



Foto: Rudi Hochenauer

## Buntes aus Ober- und Niederschlesien

*Wenn ich keene Schulden hätte, doo hättich ieberhaupt nische.*

*Sprichwort*

### Lach mal wieder

Sag mal, Antek, warum tragen die Frauen oft weiße Kleider? – Meint Antek: „Nu ja, glaub‘ ich weiße Farbe ist Symbol für Glück und auch Freude, aber schwarze Farbe bedeutet Unglück und Trauer.“ – Darauf sagt Franzek: „Weiß ich endlich, warum ich zur Hochzeit schwarzen Anzug getragen hab‘!“

\* \* \*

Sagt Franzek zu Antek: „Liebst du deine Frau wirklich?“ Antek: „O, ich würde sie in den Himmel heben, wenn ich nur wüßte, dass sie oben bleibt!“

\* \* \*

Franzek: „Antek, wenn du das Weintrinken nicht aufgibst, wirst du nicht alt!“ Antek: „Ganz recht! Sage ich auch! Ein guter Tropfen hält jung!“

\* \* \*

Franzek hat eine Knoblauchkur beendet. Der Arzt will natürlich wissen, wie sie gewirkt hat. Weinerlich antwortet ihm Franzek: „Hab‘ sich acht Kilo verloren – und alle meine Freunde.“

## Kurznachrichten aus der Heimat

Im Museum zu Ratibor wurde eine Ausstellung unter dem Titel: „Nivea ist gut für alles“ gezeigt. Der Anlass dafür war der 100. Todestag des Nivea Erfinders Oscar Troplowitz. Oscar Troplowitz wurde am 18. Januar 1863 in Gleiwitz geboren. Er wurde Apotheker und studierte in Breslau Pharmazie. Er übernahm die „Fabrik dermotherapeutischer Präparate“ von Paul Carl Beiersdorf in Altona. Neben Nivea ist er maßgeblich an der Entwicklung von Labello, Leukoplast und Tesa-Film beteiligt. Oscar Troplowitz starb am 27. April 1918 in Hamburg.

\* \* \*

In Königshütte wurde zu Ehren des Chemie Nobelpreisträgers Kurt Alder, eine Strasse in Kurt-Alder-Strasse umbenannt. Kurt Alder wurde am 10. Juli 1902 in Königshütte geboren. Nach der Teilung Oberschlesiens 1921 kam er mit der Familie über Berlin nach Kiel, wo er sein Chemie Studium abschloss. Später lehrte er an der Universität Köln. Im Jahre 1950 erhielt er zusammen mit seinem Lehrer, Otto Diels, den Nobelpreis für Chemie für die Entdeckungen und die Entwicklung der Dien-Synthese. Kurt Alder starb am 20. Juni 1958 in Köln.

\* \* \*

## Lied in Oberschlesien

Dieses Lied hat uns Herr Wendelin Rasenberger zugeschickt. Am 14. Oktober 1919 wurde die selbstständige Preußische Provinz Oberschlesien ins Leben gerufen. Es sollte auch ein oberschlesisches Lied entstehen. Zur Vertonung wurde das Gedicht von Georg Battel aus Schledlow ausgewählt und im „Oberschlesischen Heimatkalender 1930“ veröffentlicht.

### Lied in Oberschlesien

Auf den Feldern ziehn die Pferde,  
Bauern schreiten hinterm Pflug,  
Den vom Erz der Heimaterde  
Eines Bruders Hammer schlug.  
Und der Himmel, weit gespannt,  
Hält in seinem Arm das Land.

Räder surren in den Werken,  
Still im Felde keimt die Saat.  
Allen uns den Arm zu stärken,  
Reift das Korn zum Tag der Mahd.  
Himmel, bist so weit gespannt,  
Nimm in deinen Arm das Land.

Mit den Wolken, die wir schauen,  
Wandernd unsre Sehnsucht geht.  
Und die Glocken hoch im Blauen  
Rufen alle zum Gebet:  
Himmel, halte deine Hand  
Segnend über unser Land!



Foto:Marek Maruszak